

Assassin

Ragnarok Online Fanfiction

Von Caomei

Kapitel 23: Leben

Leben

In den nächsten Tagen hatte Ruïn das Gefühl sie hätte bereits mehr über das WoE gelernt als in den letzten 2 Jahren. Bei Ice war es natürlich viel anstrengender und Sowel war sehr streng. Während dem WoE gab es für ihn nur eines, und das war absoluter Gehorsam. Er und seine Leute wussten ganz genau, was wann zutun war.

Mit der Zeit erfuhr Ruïn auch das Sowel und einige andere Mitglieder vorher in ein paar der Top Gilden verstreut gewesen waren. Vor einigen Jahren, als Ruïn noch absolut gar nichts vom WoE gewusst hatte, hatte es eine sehr starke Gilde gegeben in der schon einige ihrer jetzigen Kollegen, unter anderem auch Thuris, zusammen gewesen waren, allerdings hatte sich diese wegen einem Streit der Leader damals aufgelöst.

Und jetzt hatten sich die meisten der Ehemaligen wieder zusammengeschlossen. Die Zeit war Reif für eine Veränderung gewesen.

Mit der Zeit lernte Ruïn auch was sie zutun hatte. Sie gehörte zu den Leuten deren Aufgabe es war die gegnerischen Schlüsselcharaktere, wie Sowel sie nannte, auszuschalten und alle anderen erstmal zu ignorieren. Das waren in erster Linie die Leader der feindlichen Gilde oder deren Wizzards. Im Prinzip bestand der Erfolg von Ice in genau dieser Strategie.

Es mussten nur die richtigen Gegner ausgeschaltet werden, dann waren auch Gilden von der drei- bis vierfachen Größe kein Problem.

An den Abenden nach den WoEs saßen sie dann entweder bei Isan Zuhause oder im Gildenhaus entweder in kleiner oder großer Runde zusammen und besprachen die verschiedensten Strategien untereinander, jene die geklappt hatten und jene die nicht funktionierten, aus welchen Gründen auch immer.

Ihre Tage verbrachte Ruïn nun meistens in ihrer Abysslake Party, ab und zu versuchten sie sich auch mal an einem anderen Trainingsort

oder suchten ein wenig nach einem bestimmten Item oder einer Card. Wobei sie da eher weniger Glück hatten. Sie fanden ein Paar Equipment Teile im Abysslake die sie von Isan verkaufen ließen, aber das geschah zu selten als das es sich ausgezahlt hätte.

Hin und wieder kamen auch andere Leute mit hinunter zu den Drachen, meist ein weiterer Priester und jemand der töten konnte.

An Solar dachte Ruïn während dieser Zeit herzlich wenig und hatte auch keine Lust ihn zu besuchen um über ihren Streit zu sprechen. Und da er ja auch nicht zu ihr kam nahm sie an das er wohl dasselbe dachte.

Nach ihrem Drachen- Training gingen sie meist noch zu Viert etwas Essen, es gab ein wirklich gutes Restaurant in Louyang wie sie herausfanden, oder Jeran nahm sie irgendwo hin mit. Oft traf sie sich auch mit Isan, entweder um etwas zu tratschen oder, wie heute, um Faihu zu sitzen damit die Whitesmith auch mal was mit ihrem Mann alleine machen konnte. Wobei es langsam wirklich schwer wurde, da der Kleine angefangen hatte ziemlich flott umherzulaufen, um dann mit großer Freude alle Schranktüren und Laden zu öffnen um den Inhalt überall zu verteilen und dabei Geschichten zu erzählen, bei denen man langsam auch die Wörter verstehen konnte. Und ans schlafen war da schon mal gar nicht zu denken. Isan musste grinsen als sie mal wieder zurückkamen und der Kleine in seinem Gitterbett stand und mit den Stofftieren spielte, während Ruïn auf einem Sessel daneben eingeschlafen war.

„Du kannst auch gerne die Nacht hier schlafen wenn du möchtest.“ Thuris hatte Ruïn geweckt während Isan ihren Sohn aus dem Bett nahm und ein wenig im Zimmer herumtrug.

„Ach das ist nicht nötig, beim Heimweg wach ich dann ja wenigstens wieder auf.“

Die Assassine streckte sich und gab dem Kleinen zum Abschied einen Kuss auf die Stirn. Auf ihrem kurzen Weg ins Gildenhaus wurde sie dann tatsächlich wieder hellwach.

So wach das sie dann gar nicht mehr einschlafen konnte.

Nachdem sie sich etwa eine Stunde hin und her gewälzt hatte, stand sie wieder auf, zog sich das nötigste an und verließ ihr Zimmer. Vielleicht war ja auch Jeran noch wach, beziehungsweise sie würde ihn wecken. Sie schlich sich im Cloaking die Treppe nach oben und durch den langen steinernen Flur bis zu seinem Zimmer. Sie klopfte.

Erst leise und dann etwas lauter.

Im Zimmer blieb alles still. Sie lauschte kurz an der Tür und drückte dann vorsichtig an der Türklinke.

Es war abgeschlossen. Er war nicht da.

Sie seufzte und wandte sich zum gehen hielt aber nach dem ersten Schritt inne und drehte sich wieder um. Sie überlegte kurz und setzte sich schließlich auf die Fensterbank gegenüber der Tür. Vielleicht kam er ja auch bald zurück. Einige Zeit lang beobachtete Ruïn die

dunkle Straße vor dem Gildenhaus.

Sie hatte keine Ahnung wie lange sie schon dort gesessen hatte und zwischendurch war sie sicher auch ein wenig eingenickt, denn das nächste was Ruïn wahrnahm war ein dumpfes Poltern im unteren Stockwerk und dann näher kommende Schritte auf der Treppe. Vor lauter schreck ging sie sofort in den Cloaking und zog die Beine hoch auf den Sims des Fensters. Die Schritte wurden lauter und dann hörte sie Gekicher. Langsam kam Jeran die Treppe nach oben mit einer Gypsy an der Hand. Am Anfang des Ganges küssten sich die beiden und die Gypsy schwenkte eine halbvolle Flasche deren Inhalt sehr streng nach Alkohol roch. Dann flüsterte sie Jeran etwas ins Ohr und Beide kicherten. Sie hatten die Tür erreicht und während Jeran aufschloss fiel ihm die blonde Frau um den Hals und sie verschwanden eng umschlungen im Zimmer. Langsam ließ Ruïn die Beine vom Fenstersims sinken und glitt auf den Boden. Für einen kurzen Moment starrte sie noch auf die Zimmertür dann schlich sie sich langsam in ihr Stockwerk zurück. Sie schlief in dieser Nacht gar nicht.

„Himmel, wie siehst du denn heute aus? Du wirst doch nicht etwa krank werden?“ Jeran hatte den Gemeinschaftsraum der Gilde betreten und war zu Ruïn an den Tisch gekommen wo diese gerade versuchte wenigsten einen Apfel runter zu kriegen. Sie hatte knallrote, blutunterlaufene Augen.

„Ich konnte nicht schlafen, das ist alles.“ Sie sah ihn nicht an.

„Und wie hast du geschlafen?“

„Sehr gut, nur zuwenig. Ich war gestern Abend noch etwas mit Duir in Comodo unterwegs, is spät geworden.“

Er streckte die Arme über den Kopf und gähnte.

„Aha.“ Mit Duir unterwegs also.

Sie schnippte die Hälfte ihres Apfels zurück auf den Teller, vielleicht ein wenig heftiger als sie gewollt hatte. „Hmmm, bist du sicher das es dir gut geht?“

Er rückte mit dem Sessel näher an sie heran und strich ihr einige Haare aus dem Gesicht.

„Ich kann das Training auch absagen oder verschieben. Das ist kein Problem.“

Mit seiner Hand fuhr er ihr sanft über die Wange und drehte ihr Gesicht zu sich um ihre geröteten Augen zu betrachten. Sie sah ihn an, ihr Blick streifte seine Lippen und sie sah die Gypsy vor sich wie sie ihm um den Hals fiel und ihn küsste.

„Das ist nicht nötig, es geht mir gut.“

Damit erhob sie sich und verließ den Raum so schnell sie konnte ohne zu rennen. Jeran blickte ihr etwas verdutzt hinterher.

Während der Trainingsparty versuchte sie sich nichts anmerken zu lassen. Es gelang ihr auch einigermaßen, sie war ja lediglich sehr müde. Auch Jeran benahm sich eigentlich wie sonst immer. Langsam schluckte dann auch Ruïn ihren Ärger hinunter.

Ring hin oder her. Solange sie verheiratet war, hatte sie kein Recht auf Jerans Frauengeschichten sauer zu sein. Es war schon schlimm genug das sie überhaupt Eifersüchtig war.

Die nächsten paar Tage und Wochen begann sich Ruin mit zwei unliebsamen Tatsachen zu beschäftigen.

Erstens: sie wusste das ihre Ehe mit Solar zu Ende war. Selbst wenn sie sich wieder mit ihm aussöhnen würde, sie konnte nicht mehr zu ihm zurück, egal wie sehr sie sich das auch einreden wollte. Sie hatte ihn aus den falschen Gründen geheiratet, das wusste sie und es tat ihr wirklich Leid. Leider war eine Scheidung nicht gerade billig und ihre Ausgaben für Waffen und Potions konnte sie ja auch nur grade mal so mit Hilfe von Isan und deren Beziehungen zur Merchantgilde lösen. Da sie kein Glück mit wertvollen Items hatte, begann sie nun wieder damit jeden Abend ein oder zwei Stunden lang in der Nähe von Payon die Poison Sporen zu jagen. Diese giftigen Monster, die ein wenig wie große blaue Pilze aussahen, verfügten über giftige Sporen die man ganz gut an Alchemisten verkaufen konnte. Das war zwar nicht viel, rechnete sich aber auf Dauer. So würde sie ihre Scheidung in den nächsten Monaten bezahlen können.

Die zweite Sache war ein Fenster im Gemeinschaftsraum des ersten Stocks. Vom Sims aus konnte man genau die Eingangstüre des Gildenhauses sehen. Auch wenn sie sich bald wie ein Stalker vorkam saß sie nun fast jeden Abend dort und beobachtete die Tür. Sie fand heraus das Jeran durchschnittlich 2-3 Mal in der Woche irgendwelche Frauen mitbrachte. Ein paar Mal blieb er auch ganz weg. Tagsüber ließ er sich allerdings nie etwas anmerken. Langsam wurde Ruin wirklich neugierig auf die Partys in Comodo. Waren dort wirklich immer so viele Leute?

War das wirklich so lustig?

Konnte man dort echt so viele Frauen kennen lernen?

Sie war zwar schon das ein oder andere Mal dort gewesen, allerdings hatte sie nie so auf die anderen Leute dort geachtet.

Nun, Comodo war eine freie Stadt und es stand Jedem zu dorthin zu reisen wann immer man wollte.

Sie wartet ein paar Tage ab bis Jeran und Duir wieder mal nach dem Wochenendstraining Partypläne schmiedeten und klopfte sicherheitshalber auch ein paar Mal an seine Tür um sicher zu sein, das er auch wirklich nicht da war. Dann nahm sie den Kafra-Teleportservice zuerst nach Morroc und weiter nach Comodo.

Die Stadt der Feste war nachts von unzählbaren Lichtspielen und Feuerwerken erhellt und zahlreiche Menschen liefen überall umher. Man konnte sich die, in ganz Midgard berühmten, Tanzvorführungen der Gypsys und Dancer der Comodo Tanzschule auf mehreren Freiluftbühnen, oder der großen Tanzhalle ansehen, oder den Barden und Clowns bei ihren Musikspielen lauschen. Überall konnte man Süßigkeiten und kleine Naschereien von Händlern und Ständen erwerben und zu trinken gab es auch genug. Obwohl

Ruïn schon einige Male in Comodo gewesen war, machte sie immer noch große Augen im Angesicht des fröhlichen Treibens das anscheinend in der ganzen Stadt stattfand. Sie drängelte sich durch mehrere Bars, wobei sie ein oder zwei sehr exotisch aussehende Getränke unbedingt versuchen musste, und hörte gerüchteweise von einem großen Fest das gerade in der großen Tanzhalle stattfand.

Als sie an der Halle ankam, standen dort wirklich viel mehr Leute herum als anderswo und man konnte die Musik bis weit an den Strand hinunter hören. Der große Saal war beinahe ganz dunkel, überall blinkten Lichter im Takt der Musik und wohin man auch blickte tanzte die Menge. Oben auf einer der Zuschauerplattformen saß auch Jeran in einer Gruppe von ungefähr sieben, acht Leuten die miteinander tanzten, lachten oder auf den Stühlen herum saßen und sich immer mal wieder, wegen der Musik laut brüllend, unterhielten. In der Gruppe war eine grünhaarige Scola, der er es wohl angetan hatte, denn sie hatte einen Arm um seinen Hals gelegt und flüsterte ihm ständig irgendwas ins Ohr. Die Hälfte verstand er zwar wegen der herrschenden Lautstärke sowieso nicht, allerdings kitzelte es ganz angenehm. Er nahm einen Schluck aus einer grauen Flasche während seine Bewunderin laut kicherte und damit begann ihn am Hals zu kitzeln. Langsam ließ er den Kopf in den Nacken sinken und vernahm das sie wieder irgendetwas flüsterte, aber er hörte nicht hin. Als er wieder aufblickte sah er Ruïn am Ende der Plattform am Ausgang stehen.

Durch das helle Licht hinter ihr konnte Jeran zuerst nur ihre Silhouette erkennen, aber sie war es unverkennbar. Mit einer fließenden Armbewegung stand er auf und schob die Scola von sich weg. Ruïn sah ihn mit erhobenem Kopf an und lächelte wissend. Langsam kam er auf sie zu. Sie trug die Boyscap die er ihr mal geschenkt hatte und ihren Assassine Cross Body. Die Rüstungsteile und den roten Schal hatte sie komplett weggelassen, trug nur die Handschuhe und die Overknees. Und sie hatte den Ring an einer goldenen Kette um den Hals. Noch nie hatte er eine Frau so sexy gefunden wie Ruïn in diesem Moment. Sie legte ihm die Arme um die Schultern, er umfasste sie an den Hüften und sie tanzten. Er fragte sie nicht warum sie hier war, sie fragte ihn nicht nach der Scola, sie tanzten nur, Stunde um Stunde verging, die Musik wechselte von langsam zu schnell und wieder zurück, die Lichter blinkten im Takt. Seine Hände wanderten über ihren Rücken, fuhren durch ihre Haare, zogen sie an ihn. Schweißperlen glitzerten im Schein der zahlreichen Lichter auf ihrer Haut. Sie sah ihn von unten herauf an, sie lächelte. Als seine Stirn die ihre berührte schloss sie die Augen. Der Rhythmus der Musik wurde schneller. Die Assassine ließ erst

den Kopf und dann den ganzen Oberkörper nach hinten fallen und Jeran hielt sie an den Hüften fest. Mit einem Ruck zog er ihren rechten Oberschenkel nach oben und richtete sie wieder auf. Er küsste sie. Heftig, wild, tief. Sie konnte seine Fingernägel an ihrem Bein spüren. Langsam löste sie sich von ihm und drehte ihm den Rücken zu. Ruin hob die Arme über den Kopf und schwang sie im Takt mit der Musik. Jeran hatte die Arme um sie gelegt. Sie bewegten sich langsam, fließend ganz mit der Musik. Ruin hatte den Kopf nach hinten in den Nacken gelegt und der Clown ließ seine Lippen langsam über ihre Haut streifen.

In dem Moment sah er ihn. Unten am Eingang mit einem Knight und einem Hunter. Solar. Die Drei standen ein wenig herum und sahen sich auf der unteren Ebene um, dann blickte der Assassine nach oben. Ein oder Zweimal streifte er Jeran mit seinem Blick schien ihn aber nicht zu erkennen. Dann allerdings blickte er ihn direkt an. Er hatte ihn ohne Zweifel gesehen. Und mit ihm natürlich auch Ruin. Er starrte ihn ein paar Sekunden lang an, Wut erfüllte seinen Blick. Dann fuhr er herum und verließ das Fest. Beinahe konnte man die Tür unter der Musik zuknallen hören. Jeran schloss die Augen und grinste.

Was für eine Genugtuung!

Er hatte gewonnen!

Sie war bei ihm.